

Nostalgierese durch Amerika in Landsberg am Lech

„Spielarcaden Tiffany“ erhält den „Golden Jack“ des Monats Oktober

Landsberg. Ob „Route 66“, „Las Vegas“, „Mexico“ oder „Tiffany“ – die Spielstätte „Spielarcaden Tiffany“ in Landsberg am Lech vereinigt Orte, die für eigene Vorstellungswelten stehen. In einem riesigen Gebäude im Gewerbegebiet der Kulturstadt an der Salzstraße, in dem mehrere Einkaufsmärkte verschiedenster Branchen und Anbieter untergebracht sind, ist diese hedonistisch-fröhliche Erlebniswelt zu finden. Dort kann vor oder nach einem Einkaufsbummel – oder auch zwischendurch – abgeschaltet und gespielt werden, eingetaucht in ein Reich der Phantasien und Illusionen.

„Das ist das Konzept all unserer Spielstätten“, so Anton Schmid, Betreiber von „Spielarcaden Tiffany“, der im süddeutschen Raum unter der Dachmarke „Spielarcaden“ acht moderne, auf bestimmte Themengebiete spezialisierte Freizeit-Entertainment-Center führt. „Bei unserer neuen Spielstätte in Landsberg stand als übergreifendes Thema „Amerika“ im Vordergrund.“

Eröffnet wurde „Spielarcaden Tiffany“ im Mai dieses Jahres. Jetzt, weniger als ein halbes Jahr später, erhält sie den „Golden Jack“ des Monats Oktober als Musterbeispiel einer besonders vorbildlichen Spielstätte.

Eine lächelnde Sonne als Symbol, die über die in auffälligem Rot gestalteten Buchstaben S-P-I-E-L-A-R-C-A-D-E-N oberhalb der Eingangstür hinweg scheint, lädt Besucher und Neugierige zum Spielspaß ganz besonderer Art ein. Durch eine Glastür gelangt der Gast in einen Flur mit bunt bemalten Wänden, auf denen Schaufenster von Cafes aus vergangenen Jahrhunderten zu sehen sind, der mit Feuerwerken erleuchtete Himmel über New York und eine Leuchtreklame in Form eines Cowboys.

Beschriftete Türen führen in die Nostalgiewelten Amerikas, die insgesamt 800 Quadratmeter für sich einnehmen. Der Bereich der „Route 66“, in dem man auf 160 Quadratmetern die faszinierende Atmosphäre eines alt-amerikanischen Autoschuppens erleben kann, ist Standort für drei Fahrsimulatoren und zwei Flippergeräte, für einen Tischfußball, einen Dart und einen Air-Hockey Taifun. Neben den zehn Geld-Gewinn-Spiel-Geräten, die in allen vier Konzessionen vorhanden sind, können die Besucher hier an acht Internet-Terminals in den Weiten des modernen elektronischen Netzes surfen. Oder aber sie besinnen sich auf reale oder erträumte „alte Zeiten“, in denen man in jugendlicher Abenteuerlust ganz andere Weiten erkundete: auf einer Harley Davidson die Route 66 in den Sonnenuntergang hineinfahrend. Heute hat das Kultobjekt mit Hebeschaltung, Baujahr 1941, in der „Route 66“ der „Spielarcaden“ sein Zuhause gefunden.

„Siesta“ ist dagegen im „Mexico“ angesagt. Ein schlafender Mexikaner mit dem Schatten spendenden Sombrero ins Gesicht gezogen macht es vor. Mit Stiefel und Poncho bekleidet lehnt er an der Wand, bewacht von seinem Esel, während Krähen auf ausgetrockneten Ästen sitzend ihn belauern. Drei Video-Games, sechs Touch-Screen-Geräte, acht Fun-Games und zehn Geld-Gewinn-Spiel-Geräte inmitten von Palmen und Kakteen fügen sich wie selbstverständlich ins Bild und scheinen aus Mexiko kaum noch wegdenkbar.

Wen Spielautomaten in der mexikanische Wüste dennoch stören, wird nicht leugnen können, dass sie nirgendwo besser aufgehoben sind, als in der nordamerikanischen Wüste, genauer: in „Las Vegas“. In Casino-Atmosphäre versprechen zehn Geld-Gewinn-Spiel-Geräte und sechzehn Fun-Games kurzweilige Stunden aufregenden Spiels. Viel Glitzer und Glimmer zieren den Saal, Neonröhren und „Jackpot“-Aufschriften werben für Unterhaltung pur.

Edel ist der vierte Bereich der „Spielarcaden“. Im Stil der „Belle Epoque“ repräsentiert „Tiffany“ New York um die Jahrhundertwende. Fenster im typischen „Tiffany“-Muster, Bilder von Damen der „High Society“ mit Federn in den Hüten und romantische Straßenlaternen aus Gusseisen verzaubern den Besucher. Was für ein außergewöhnliches Ambiente für ein Billard-Spiel an einem der vier Tische! Auch die zehn Geld-Gewinn-Spiel-Geräte und die zwei Fun-Games lassen den Besucher ein Spielgefühl der besonderen Art erleben.

Elf Mitarbeiterinnen sorgen derweil mit Erfrischungs- und Heißgetränken und kleinen Snacks für das leibliche Wohl der Gäste. Ebenso wichtig wie der Service am Kunden sind Kenntnisse über die Spielgeräte und die Automatenwirtschaft. Zu diesen Zwecken finden regelmäßig Schulungen statt, in denen die Mitarbeiterinnen ausgebildet werden.

Um das Marketing – denn ohne Marketing läuft es nicht, das weiß auch Anton Schmid – kümmert sich eine PR-Agentur, die Verteileraktionen und Werbung in Printmedien und Radio organisiert. Besondere Aktionen wie Tischfußball- oder Billard-Turniere werden auf der Homepage unter www.spielarcaden.de angekündigt. „Unser Highlight jedoch ist der „Tag der offenen Tür“, den wir in unseren Spielstätten einmal jährlich durchführen“, betont Schmid. „Bei der Gelegenheit erhalten unsere Gäste von uns kostenlos Einblick in die faszinierende Welt der Spiele.“ Augenzwinkernd fügt er hinzu: „Ich brauche nicht zu erwähnen, dass diese Aktion hervorragend bei unseren Kunden ankommt!“

Alles in allem verwundert es also kaum, dass der „Golden Jack“, den Schmid diesmal für „Spielarcaden Tiffany“ erhält, bereits seine vierte Auszeichnung dieser Art ist. Man darf gespannt sein, wann der fünfte folgt!

Berlin, 16. Oktober 2003